

## The choices of commodity benchmarks and index outperformance strategies in contangoed commodity markets

**Commodities' strategic role within a diversified investment portfolio is well researched and increasingly accepted.**

With the asset class maturing as investment capital tracking the indexes approaches US\$90 billion, increasingly sophisticated investors are exploring strategies designed to generate outperformance relative to their benchmarks. While outperformance was traditionally a product of active collateral management by money managers within their commingled funds, investors are now seeking to generate alpha within the commodity markets themselves through the use of indexes that capitalize on current market conditions.

Outperformance strategies linked to optimized indexes like the JCPI (Jefferies Commodity Performance Index) are in demand. The JCPI is designed to be a straightforward, highly liquid, broadly diversified, rules-based and long-only index that demonstrates excellent long-term historical

returns and correlative properties. It has been created 3.5 years ago by a team of seasoned professionals with extensive experience in trading the benchmark commodity indexes. The weighting factors are based on a variety of practical and real-world considerations: long-term total historic returns, inter-commodity diversification, liquidity, correlative properties, production and volatility.

Investors, pension funds, insurance companies and private wealth managers are able to access most of the largest commodity index benchmarks through a variety of flexible investment formats including fixed-for-floating swaps, exchange-traded futures, structured notes/options products and exchange-listed programs such as exchange traded funds (ETFs).

### 4. Jefferies-Studienpreis: innovative Arbeiten auf hohem Niveau

**Bereits zum vierten Mal konnte Roland Cecchetto, Mitglied der Geschäftsleitung bei Jefferies (Schweiz) AG, den vom ihm initiierten Studienpreis vergeben. Dieses Jahr kamen Absolventen der Fachhochschulen Winterthur und Lausanne sowie das IFZ Institut für Finanzdienstleistungen zum Zug. Keynote Speaker Thomas Borer-Fielding sprach über den Masterplan «Swiss Banking».**

*Von Brigitte Strebler*

Mit dem Jefferies-Studienpreis von insgesamt 20'000 Franken deckt das Unternehmen eine Lücke im Bereich der Studien- und Förderpreise ab. Fachhochschulen erhalten damit die Chance, sich in der Wirtschaft und in der Finanzindustrie zu profilieren.

Ein ausgewiesenes Expertenteam mit Dr. Benjamin Brandenberger (Complementa), Peter Kuster (Ressortleiter Finanz und Wirtschaft), Prof. Dr. Christoph Lengwiler (IFZ), Dr. Carsten Stolz (Bâloise) und Roland Cecchetto (Jefferies) hat vier Arbeiten ausgezeichnet. Jefferies-Studienpreisträger im Diplomstudiengang ist Rolf Streuli. Der Absolvent der Zürcher Hochschule Winterthur erhielt für seine Arbeit «Ruhig schlafen mit inflationsindexierten Anleihen» 5000 Franken, die Hochschule Winterthur 1500. Der mit 2500 Franken dotierte Anerkennungspreis ging an Christian Willy Wenger für seine Arbeit über den Einfluss von Basel II auf die Kreditvergabe an Kleinunternehmen. Die «Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud» in Lausanne erhielt für ihren Absolventen 1000 Franken. In der Kategorie Nachdiplomstudiengang gewann das IFZ Institut für Finanzdienstleistungen (Zug) gleich zweimal und erhielt insgesamt 2500 Franken für seine prämierten Absolventen. Den ersten Preis (5000 Franken) erhielt das Autorenteam Peter Fischer, Peter Scherrer und

Christoph U. Schlunegger für die Arbeit «Beitrag der Corporate Governance zur Finanzierungssituation von KMU». Der mit 2500 Franken dotierte Anerkennungspreis ging an Thomas Vogel für seine Arbeit «UBS Point of Sales als Erlebniswelten?».

Als Stargast referierte Thomas Borer-Fielding zum Thema «Masterplan Swiss Banking: Wie die Schweiz ihren Vorsprung halten kann». Er wies zunächst auf die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung des Finanzplatzes Schweiz hin und provozierte mit der These, ob dieser letztlich vom Sieger zum Gejagten mutiere. Dabei warnte er vor «einer Aushöhlung des Bankkundengeheimnisses aufgrund überstürzter Blockierung von Geldern durch übereifrige Staatsanwälte». Internationaler Wettbewerbsdruck, immer anspruchsvolleres Kundenverhalten, die stete Imageerosion und immer vielfältigere Regulierung seien die vier Kernherausforderungen, denen man mit einem vierstufigen Masterplan begegnen müsse, so Borer. Schweizer Finanzinstitute müssten, erstens, endlich den Wettbewerb als Chance begreifen. Zweitens könne der Vorsprung am Markt nur durch Differenzierung und Exzellenz erreicht werden. «Swiss Banking» müsse, drittens, professionell vermarktet werden und, viertens, seine Interessen aktiv vertreten.

Mit seinem Förderpreis leistet Jefferies einen Beitrag zur Nachwuchsförderung und damit auch zur Verwirklichung der von Thomas Borer skizzierten Strategie.